

Einführung

Bildungsplan 2016 Latein

Klasse 8 (1.Fremdsprache) und Klasse 9 (2.Fremdsprache)

Die hier vorliegenden Unterrichtsreihen zum Bildungsplan 2016 erstrecken sich im Vergleich zu früheren Fortbildungen nicht auf eine komplette Standardstufe, sondern konzentrieren sich auf den Übergang von der Spracherwerbsphase zur Lektürephase. Dieser Übergang wird im Titelbild durch die abgebildete Brücke symbolisiert. Je nach Beginn des Lateinunterrichts (Klasse 5 oder Klasse 6) setzt die Lektüre in Klasse 8 oder Klasse 9 ein.

Der Einstieg in die lateinische Lektüre stellt eine sehr sensible Phase des Lateinunterrichts darstellt und prägt entscheidend die Motivation der Schülerinnen und Schüler für die weitere Beschäftigung mit lateinischen Originaltexten. Im Folgenden werden für diese Unterrichtsphase geeignete Texte und Materialien zur Verfügung gestellt.

Das Angebot gliedert sich nach den fünf Arbeitsbereichen des neuen Bildungsplans: Wortschatz, Satz- und Formenlehre, Texte und Literatur, antike Kultur. Jede Unterrichtsreihe ist exemplarisch auf einen der fünf Arbeitsbereiche ausgerichtet, um so die Neuerungen des Bildungsplans 2016 bewusst zu machen, wobei die tägliche Unterrichtspraxis natürlich komplexer ist und dabei die einzelnen Arbeitsbereiche ineinandergreifen.

Alle Unterrichtsreihen enthalten Aufgabenbeispiele für kompetenzorientierten Unterricht und Angebote, um den Lernprozess individualisiert zu gestalten. Die abschließende Unterrichtsreihe „Paulus Niavis, Iudicium Iovis“ berücksichtigt besonders die Umsetzung der Leitperspektiven in der Übergangsektüre und zeigt Möglichkeiten ihrer Weiterführung auf.

1. Verankerung des Lektüreeinstiegs in den Bildungsplänen

Bildungsplan 2016	Bildungsplan 2004
Beginn der Originallektüre	
„Der Übergang zur Originallektüre soll <u>bei Latein als erster Fremdsprache im Laufe von Klasse 8, bei Latein als zweiter Fremdsprache im ersten Halbjahr von Klasse 9</u> erfolgen. Bei Latein als dritter Fremdsprache sollen im Verlauf der Klasse 10 Originaltexte gelesen werden, auch wenn einzelne sprachliche Erscheinungen erst in	„Nach Abschluss der Lehrbuchphase im Laufe von Klasse 8 und einer sich daran anschließenden Übergangsektüre werden bei der Beschäftigung mit Originaltexten (...) besonders Fähigkeiten des Textverstehens, des Interpretierens und des Übersetzens gefördert“ (BP 2004 Leitgedanken zum

der Kursstufe eingeführt werden können.“ (BP 2016, Latein als erste Fremdsprache, S.7; Latein als zweite Fremdsprache, S.7*)	Kompetenzerwerb, S.161)
Verankerung im Arbeitsbereich 4	
„Sie machen erste Erfahrungen mit lateinischer <u>Originalliteratur</u> (zum Beispiel Phaedrus, Hygin, Gellius).“ (BP 2016, Latein als erste Fremdsprache, 3.2.4, S.22) „Die Schülerinnen und Schüler wenden ihre bisher erworbenen Kompetenzen bei der Erschließung von anspruchsvollen lateinischen Lehrbuchtexten und Originaltexten zunehmend selbstständig an.“ (BP 2016, Latein als zweite Fremdsprache, 3.2.4, S.22)	„Durch die Lektüre von <u>Originaltexten</u> kennen die Schülerinnen und Schüler eine repräsentative Auswahl aus einer der folgenden antiken beziehungsweise mittelalterlichen literarischen Gattungen • Biographie (zum Beispiel Nepos, Einhard) • Lieder (Carmina Burana) • narrative Texte (zum Beispiel Vulgata, Legenda aurea; Gesta Romanorum) • Fabeln (Phaedrus) (BP 2004, Standard 8, AB 4 „Texte“, S.165)

*Die Seitenzahlendes Bildungsplans 2016 werden nach dem pdf-Dokument (Download) zitiert.

2. Wesentliche Neuerungen im Bildungsplan 2016

(bezogen auf L 1 und L 2)

Arbeitsbereich	Neuerung
Wortschatz	-deutliche Reduktion der Wortzahl im AB 1 -Vokabelkartei als eine Methode des Vokabellernens neben anderen
Satzlehre	-Fokussierung auf Übersetzungskompetenz (cf. Formulierungen wie „zielsprachenorientiert wiedergeben“, „sinngerecht wiedergeben“, z.B. L1: 3.2.2.4, 3.2.2.16; L.2: 3.2.23., 3.2.2.7) -Fähigkeit, die gewählte Wiedergabe mit Hilfe des Textumfelds zu begründen (Übersetzungsreflexion) -Füllungsarten nicht mehr als Ordnungsprinzip, sondern explizit als Strukturierungsmittel beim Übersetzen (s. L1: 3.2.5, L 2: 3.2.2.1) -nd-Formen bei L 1 und L 2 erst in Klasse 9/10 -Lexikalisierung mancher Kasusfunktionen
Texte und	-Methoden der Texterschließung werden präzisiert und in fünf Phasen

Literatur	untergliedert, wie in allen Klassenstufen
Antike Kultur	- „historisches und kulturelles Orientierungswissen“ (L 1: 3.2.5), - „historisches und kulturelles Überblickswissen“ (L 2: 3.2.5) - genaue Angabe der zu behandelnden Themen

3. Lernstand L 1 und L 2 beim Lektüreeinstieg

<i>AB</i>	<i>L 1</i>	<i>L 2</i>
1	-Klasse 8: 900 Wörter -bis Klasse 10 Erweiterung auf 1200 Wörter	-Klasse 8: 800 Wörter -bis Klasse 10 Erweiterung auf 1200 Wörter
2 3	in Klasse 8 behandelt	in Klasse 9/10: -Komparationsformen (3.2.2.4) -Relativsatz in Subj.- und Obj.funktion (3.2.2.6) -Infinitiv der Nachzeitigkeit (3.2.7) -Nci. (3.2.2.8) -weitere Konj.funktionen außer Hortativ und Iussiv (3.2.2.5) -Futur II (3.2.3.1) -Inf.Fut.Akt (3.2.3.1) -fieri (3.2.3.1) -adj. Int.pron. (3.2.3.1) -iste und idem (3.2.3.1) -Deponentien und Semideponentien (3.2.3.2) -Komparation (3.2.3.3)
	Klasse 9/10: conj. Relativsatz, Part. der Nachzeitigkeit, nd-Formen, Indefinita	
4	in Klasse 8 behandelt	in Klasse 9/10: -Füllungsarten als Variation im Ausdruck (3.2.4.4) -Belegen am lateinischen Original (3.2.4.9) -sprachlich.-stilistische Gestaltung (3.2.4.10) -Vergleich mit Rezeptionsdokumenten (3.2.4.14)
5	keine relevanten Unterschiede	

